

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 161 (1995)

Heft: 3

Artikel: Die operative Bedeutung der Panzerbrigaden

Autor: Orelli, Martin von

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-63779>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die operative Bedeutung der Panzerbrigaden

Martin von Orelli



Die Realisierung der «Armee 95» ist von einer Vielzahl von Anpassungen und Änderungen begleitet. Die Bildung der Panzerbrigaden ist im Bereich der Kampfformationen ohne Zweifel das auffallendste Element dieser bedeutenden Armereform. Die fünf Panzerbrigaden, je eine in den drei Feldarmee Korps und zwei auf der Stufe Armee, stellen in Zukunft ein Schlüsselement der sogenannten «Dynamischen Raumverteidigung» dar.

Die neuen Panzerbrigaden sind Entscheidungsinstrumente auf operativer Stufe (Armee und Armee Korps). Durch ihre Flexibilität und ihre Fähigkeit zur raschen Verlagerung bedeutender Kräfte, welche zum Kampf der verbundenen Waffen befähigt sind, garantieren die Panzerbrigaden dem, der sie einsetzt, das heisst dem operativen Führer, grosse Handlungsfreiheit.

Auf Stufe Armee erlauben die beiden Panzerbrigaden, die so lange als möglich als operative Reserve in der Hand der Armeeführung behalten werden, die Entwicklung einer Krise oder eines Konfliktes nachhaltig zu beeinflussen und die Initiative im richtigen Moment zu ergreifen. Im Rahmen einer Kampfaufstellung stellt der Einsatz der Panzerbrigade bei der Entscheidungssuche die Schlüsseloperation dar, um den Gegner zu stoppen, zu vernichten oder die vorgängig verlorene Handlungsfreiheit wieder zurückzugewinnen.

Die Panzerbrigade ist hauptsächlich darauf ausgerichtet, im mechanisierten Gefecht zum Einsatz zu kommen. Sie kann aber nach entsprechender Vorbereitung auch in einem breiteren Spektrum zum Einsatz kommen.

Verteidigung

Dynamische Raumverteidigung

Als Speerspitze der «Armee 95» hat die Panzerbrigade der Stufe Armee Korps allein oder im Verbund mit einer Panzerbrigade der Armee eine vorrangige Rolle bei der Entscheidungssuche auf operativer Stufe. Sie ist befähigt, sich in Verbindung mit einer aktiven Aufklärung erfolgreich durchzusetzen und die Schwächen des Gegners konsequent auszunutzen. Dabei wird sie in der Regel geschlossen eingesetzt. Dies im Rahmen von Angriffen und Gegenangriffen, Auffangoperationen, Verzögerungen oder der Bekämpfung operativer Luftlandungen.

Hinzu kommt, dass die Panzerbrigade durch die Fähigkeit, ihren Schwerpunkt aufgrund der Lage rasch verändern zu können, geeignet ist, den operativen Zusammenhang zwischen den Armee Korps zu gewährleisten, das heisst Lücken,

die sich während des Einsatzes im Grenzbereich zweier Armee Korps ergeben, zu schliessen.

Damit der Kampfwert der Panzerbrigaden optimiert werden kann, bewegen sich diese in grosszügig bemessenen operativen Bewegungsräumen, welche von den eigentlichen Kampfräumen der Infanteriedivisionen klar getrennt sind. Diese speziellen Einsatzräume für eine oder mehrere Panzerbrigaden erlauben die Führung eines dynamischen Gefechtes mit einem Minimum an Auflagen.

Kriegsverhinderung

Operative Sicherungseinsätze

Der Einsatz der Panzerbrigade zielt in einer solchen Situation darauf ab, einem möglichen Gegner unseren klaren Willen zur Verteidigung des schweizerischen Territoriums zu demonstrieren. Es geht dabei vor allem um folgende drei Punkte:

- Wir wollen einem Überraschungsangriff oder einer Verletzung unseres Territoriums vorbeugen.
- Durch Gegenkonzentration, die grenznahe Aufstellung mechanisierter Verbände, können wir demonstrativ dissuasiv wirken.
- Ebenso kann die Pfandnahme von schweizerischen Geländeteilen verhindert werden.

Existenzsicherung

Katastrophenhilfe, Unterstützungseinsätze, subsidiäre Sicherungseinsätze

Die Multifunktionalität der Panzerbrigade erlaubt eine Vielzahl von Einsätzen zugunsten der zivilen Behörden. Im Bereich der Existenzsicherung können Teile der Panzerbrigade sowohl für Katastrophenhilfe (vor allem das Geniebataillon und die Sanitätskompanie) als auch für subsidiäre¹ Sicherungseinsätze (in erster Linie mit dem Mechanisierten Bataillon) eingesetzt werden.

¹ Subsidiaritätsprinzip

«Vermögen in einer ausserordentlichen Lage die bereits im Einsatz stehenden zivilen Mittel aller Stufen weder personell, materiell noch zeitlich eine Situation zu meistern, so können militärische Verbände auf Verlangen der zivilen Behörden zum Einsatz gelangen.»